

Dauer	relative Zeit	lfd. Nr.	Inhalt / Schritt	Wer	Material / Kommentar
7'	10:00	1.1	Begrüßung + geistlicher Beginn		
10'	10:07	1.2	Vorstellung des Projektes Was will „vitale Gemeinde“?	Mod	Ggf. für das Folgende ppt von der Homepage benutzen
5'	10:17	1.3	Sieben Merkmale einer Vitalen Gemeinde Bewertungsbogen und Leitfaden austeilern, Bewertung erläutern - Hinweis auf Kopie danach <i>Verteilen Sie die Kopien des Gemeindebewertungs-Bogens (Anhang 1) an jeden Teilnehmer.</i> <i>Bitten Sie die Teilnehmer, erst nach den folgenden Hinweisen anzufangen:</i> <ul style="list-style-type: none"> • „Bewerten Sie so, wie Sie denken, nicht wie Sie denken, dass die anderen denken könnten. • Beraten Sie sich nicht mit anderen; wir wollen wissen, was Sie denken. • Denken Sie daran, dass alles <i>anonym</i> ist. • Nutzen Sie <i>das volle Spektrum</i> der Bewertung. Gehen Sie nicht auf Nummer sicher, und seien Sie nicht zu höflich. • Bewerten Sie <i>jeweils nur das vorgestellte Merkmal</i>. • Bewerten Sie, indem Sie die entsprechende Ziffer <i>einkreisen</i>.“ <i>Zeigen Sie den Bewertungsleitfaden (Anhang 2) auf dem Flipchart/Overhead-Projektor.</i> <i>Lassen Sie Zeit für die Hinweise und die Bewertung selbst</i>	Mod	Je 1 Kopie von Bewertungsbogen + Leitfaden zur Bewertung für jeden Teilnehmenden
9 (max 9 Min darstellen + 1 Min werten)	10:22 =	2.1	Merkmal 1 Wir beziehen Kraft und Orientierung aus dem Glauben an Jesus Christus statt die Dinge nur am Laufen zu halten und irgendwie zu überleben. <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Gottesdienst und Feier der Sakramente</i>: Menschen bekommen Raum, Gottes Liebe zu erfahren ▪ <i>Motivation</i>: Kraft wächst aus dem Wunsch, für Gott und für andere da zu sein 	Mod	Für die Darstellung der sieben Merkmale: Zu den Merkmalen eigene Beispiele oder im Buch beschriebene hinzufügen - Eigene Textvorlage zur Präsentation auf Grund des Buches entwerfen!

Dauer	relative Zeit	lfd. Nr.	Inhalt / Schritt	Wer	Material / Kommentar
			<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Orientierung an der Bibel:</i> kreativ und lebensnah ▪ <i>Glauben an Christus begleiten:</i> Menschen helfen, im Glauben zu wachsen und ihn weiter zu geben 		
1'	10:31	2.1.1	Bewerten	TN	
9'	10:32	2.2	<p>Merkmal 2: Wir richten den Blick nach außen statt uns nur mit uns selbst zu beschäftigen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Vernetzung am Ort,</i> in Zusammenarbeit mit anderen Kirchen, Glaubensrichtungen, säkularen Gruppen und Netzwerken ▪ <i>Frieden und Gerechtigkeit:</i> leidenschaftlich und prophetisch vor Ort und in der Welt ▪ <i>Glaube und Alltagsleben:</i> gehören zusammen und werden füreinander relevant ▪ <i>Diakonisches Handeln:</i> Menschen erfahren hilfreiche Unterstützung in ihren Alltagsfragen 	Mod	
1'	10:41	2.2.1	Bewerten	TN	
9'	10:42	2.3	<p>Merkmal 3: Wir finden heraus, was Gott heute will. Wir können es nicht jedem Recht machen, aber uns vom Heiligen Geist leiten lassen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Berufung:</i> Entdecken, was Gott heute will - es sein und tun ▪ <i>Vision:</i> Gemeinsam ein Gespür dafür entwickeln, wohin die Reise geht und dies vermitteln ▪ <i>Missionarische Prioritäten:</i> Kurz- und langfristige Ziele bewusst setzen ▪ <i>Einsatzbereitschaft</i> von jedem Einzelnen und als Gemeinschaft - so gewinnt Glaube Gestalt 	Mod	
1'	10:51	2.3.1	Bewerten	TN	
9'	10:52	2.4	<p>Merkmal 4: Wir wagen Neues und wollen wachsen statt Veränderung oder Misserfolg zu fürchten.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Neue Wege:</i> Die Vergangenheit wird bejaht, Neues gewagt 	Mod	

Dauer	relative Zeit	lfd. Nr.	Inhalt / Schritt	Wer	Material / Kommentar
			<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Risikobereitschaft</i>: Zugeben, wenn etwas nicht funktioniert, und aus der Erfahrung lernen ▪ <i>Krisen</i>: Auf Herausforderungen für Gemeinde und Umfeld kreativ reagieren ▪ <i>Positive Erfahrungen von Wandel</i>: Auch kleine Erfolge werden dankbar wahrgenommen, um darauf aufzubauen 		
1'	11:01	2.4.1	Bewerten	TN	
7'	11:02		Kurze Pause		
9'	11:09	2.5	<p>Merkmal 5: Wir handeln als Gemeinschaft statt bloß als Club oder religiöser Verein zu funktionieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Beziehungen</i>: Sie werden gepflegt (z.B. in Besuchen, Seelsorge, Kleingruppen). Menschen erfahren dadurch Annahme und können im Glauben und Dienen wachsen ▪ <i>Leitung</i>: Ehren- und Hauptamtliche arbeiten als Team zusammen ▪ <i>Priestertum alle Gläubigen</i>: Die verschiedenen Gaben, Erfahrungen und Glaubenswege werden wahrgenommen, wertgeschätzt und eingebracht 	Mod	
1'	11:18	2.5.1	Bewerten	TN	
9'	11:19	2.6	<p>Merkmal 6: Wir schaffen Raum für alle. Wir wollen inklusiv statt exklusiv handeln.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Einladend</i>: Neue sind willkommen und finden ihren Raum im Gemeindeleben ▪ <i>Kinder, Jugendliche und Junge Erwachsene</i>: gehören dazu, können sich einbringen und wachsen im Glauben ▪ <i>Suchende</i> werden ermutigt, den Glauben an Christus zu erkunden und zu erfahren ▪ <i>bunte Vielfalt</i>: Verschiedene soziale und kulturelle Hintergründe, unterschiedliche geistige und körperliche Fähigkeiten und verschiedene Altersgruppen werden als Stärke gesehen 	Mod	
1'	11:28	2.6.1	Bewerten	TN	

Dauer	relative Zeit	lfd. Nr.	Inhalt / Schritt	Wer	Material / Kommentar
9'	11:29	2.7	<p>Merkmal 7: Wir konzentrieren uns auf das Wesentliche. Wir wollen lieber Weniges gut tun als uns im Aktionismus zu verlieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Das Grundlegende gut machen:</i> Gottesdienst, Amtshandlungen, Seelsorge, Organisation und Verwaltung ▪ <i>Gottesdienste zu besonderen Gelegenheiten</i> helfen das Leben zu verstehen und laden zum Glauben ein ▪ <i>Gute Nachricht sein:</i> die Gemeinde lebt in der Nachfolge Jesu glaubwürdig das Evangelium ▪ <i>Mit Freude arbeiten</i> und gelassen Dinge bleiben lassen 	Mod	Am Ende AB Merkmale austeilen, eigene übertragen, Punkte einsammeln
1'	11:38	2.7.1	Bewerten	TN	anschl. Blätter einsammeln
16'	11:39		Pause	TN	
Während der Pause		3.1	<p>Auswertung - Gemeindeprofil erstellen Machen Sie einen Strich für jede Bewertung. Wenn acht Personen ein Merkmal mit 2 bewertet haben, schreiben Sie keine „8“ in die „2“-Spalte, sondern machen acht deutliche Striche. Die Striche sind anschaulicher. Die „Summen“ Spalte zeigt jeweils den Zahlwert an. Es gibt zwei Möglichkeiten der Auswertung: <i>Das „Punkte Modell“</i>, alles wird addiert. <i>Das Modell „Abstand zum Ziel“</i>, die im Minus-Bereich der Tabelle stehenden Stimmen werden von denen im Plus-Bereich abgezogen. Mustertabellen sind im Buch zu finden</p>	Team	Gemeindeprofil A3 / Flip-Chart
10'	11:55	3.2	<p>Präsentation des Gemeindeprofils Dabei übertragen TN die Ergebnisse auf Kopien</p>	Mod	Gemeindeprofil A4 2x für jeden
10'	12:05	3.3	<p>Über das Gemeindeprofil nachdenken Um die Diskussion mit der ganzen Gruppe in Gang zu bringen, kann man die Teilnehmer zunächst bitten, sich in Zweier- oder Dreier-Gruppen darüber auszutauschen, was ihnen auf dem Gemeindeprofil-Blatt am meisten auffällt</p>	Klein-gruppen	Gruppenarbeit ideal 3er-Gruppen
15'	12:15	3.4	<p>Was sind unsere Stärken? Im Plenum die Beobachtungen aus den Gruppen zusammentragen, um die Stärken der Gemeinde zu finden. Im Profil sind sie grafisch (Wo ist die Mehrheit der Striche platziert?) und zahlenmäßig (Was steht in der Spaltenspalte?) zu erkennen.</p>	TN, Plenum	

Dauer	relative Zeit	lfd. Nr.	Inhalt / Schritt	Wer	Material / Kommentar
			Lassen Sie die Gruppe ihre eigenen Beobachtungen machen, und beantworten Sie die Fragen nicht selbst. Manchen Gemeinden fällt es schwer, etwas als Stärke zu bezeichnen, und andere tun sich schwer damit, Schwächen einzugestehen. Mit am besten kann man Menschen ihre Eindrücke entlocken, indem man sie bittet, ihre Anmerkungen über Stärken oder Schwächen mit Beispielen aus ihrer eigenen Erfahrung zu ergänzen.		
			zusätzlich: Wie ist es zu diesen Stärken gekommen? Die Antworten auf diese Frage sind nicht unbedingt einfach oder offensichtlich. Sie verbindet aber die Merkmale der Gemeinde mit Beispielen aus der Gemeinde. Ausserdem hilft die Suche nach Antworten auch bei der Frage nach dem, was uns zurückhält.		
15'	12:30	3.5	Wo sind wir unterschiedlicher Meinung? Es ist wichtig, besonders die Merkmale genauer anzuschauen, bei denen die Bewertungen weit auseinander gehen. Dafür kann es mehrere Gründe geben (vgl Buch). Z.B. kann ein breites Spektrum an Bewertungen darauf hindeuten, dass unterschiedliche Meinungen bisher nicht angesprochen oder aus Angst vor Konflikten unterdrückt wurden. Diese Meinungsverschiedenheiten dürfen nun durchaus zu Tage treten. Bei tiefergehenden Meinungsverschiedenheiten kann es nötig sein, dass die Gruppe weitere Gespräche dazu verabredet. Allerdings sollte sie sich nicht schon jetzt durch umfassende Debatten über knifflige theologische Fragen davon abbringen lassen, die Übung zu Ende zu führen.	TN, Plenum	
60'	12:45		Mittagspause (oder nach Punkt 3.6)		
15'	13:45	3.6	Was hält uns zurück? Hier schauen wir uns die Merkmale mit den niedrigen Bewertungen an. Nach einem ersten allgemeinen Austausch über die niedrigen Bewertungen kann man mit den folgenden Fragen noch tiefer ansetzen: • Wo zeigt sich das im Leben unserer Gemeinde? • War das schon immer so? • Wenn ja, warum ist das unserer Meinung nach der Fall?	Tn, Plenum	

Dauer	relative Zeit	lfd. Nr.	Inhalt / Schritt	Wer	Material / Kommentar
			• Wenn nicht, was hat zu dieser Entwicklung geführt?		
10'	14:00	4.1	<p>Woran müssen wir arbeiten?</p> <p>Bisher wurde zunächst allgemein über Stärken und Schwächen nachgedacht. Jetzt geht es darum, konkrete Bereiche zu bestimmen, in denen gehandelt werden soll. Wir entwickeln Pläne, wie die festgestellten Probleme angegangen werden.</p> <p>Bitten Sie die Teilnehmer, sich noch einmal die Zusammenfassung der sieben Merkmale anzusehen, die ausgeteilt wurde. Bitten Sie die Teilnehmer, die Zusammenfassung durchzulesen und dabei zu überlegen, welchem Merkmal man momentan am meisten Aufmerksamkeit widmen sollte. Dann tauschen sich die Teilnehmer in 3er-Gruppen darüber aus, „woran wir arbeiten müssen“</p>	Einzelarbeit, 3er-Gruppe	3' Einzelarbeit, dann 7' Gruppenarbeit, ideal sind 3er-Gruppen
5	14:10	4.2	<p>Aufgabenlisten erstellen</p> <p>Bitten Sie nun die Teilnehmer, ihre Aufgabenliste auszufüllen, ohne sich mit anderen darüber zu beraten.</p> <p>Dabei sollen sie sich an den folgenden Hinweisen orientieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - „benennen Sie das Merkmal, das Ihrer Meinung nach angesprochen werden soll (bitte nennen Sie höchstens 2 mögliche Merkmale). - Wenn Sie mit einem oder mehreren der Stichpunkte zu den Merkmalen übereinstimmen, schreiben Sie diese Worte auf (z.B. beim ersten Merkmal „Motivation“ oder „wachsender Glaube“). - Wenn keiner der Stichpunkte ausdrückt, was Sie denken, dann ergänzen Sie Ihre eigenen Worte – möglichst knapp, in einem Satz.“ 	Einzelarbeit	Kopien Aufgabenliste
15'	14:15		Erläutern Sie, dass Sie die Aufgabenlisten der Teilnehmer einsammeln möchten. So können Sie sich zuvor noch die wichtigsten Ergebnisse notieren. Dazu können Sie die Ergebnisse auf die Zusammenfassung der sieben Merkmale übertragen und zu jedem Merkmal ihre eigenen Ideen dazuschreiben	Mod	Aufgabenblätter den Merkmalen zugeordnet
	parallel		Als Nächstes gilt es, aus den eingesammelten Aufgabenlisten aller Teilnehmer gemeinsame Listen zu erstellen. Das geschieht am besten während einer Pause.	Team	Option: parallel zur Auswertung Gesprächsrunde

Dauer	relative Zeit	lfd. Nr.	Inhalt / Schritt	Wer	Material / Kommentar
			Wenn keine Pause nötig ist, kann man währenddessen eine Gesprächsrunde einschalten zu der Frage: „Was ist Ihre Meinung – woran müssen wir arbeiten?“ Währenddessen können dann die gemeinsamen Listen erstellt werden.		
10'	14:30		Präsentation im Plenum	Mod	
10'	14:40	4.3	<p>Aufgaben planen <u>Möglichkeiten erkunden</u> Die Aufgabe ist nun, erste Pläne für die herausgearbeiteten Bereiche zu erstellen. Dabei schlagen wir folgendes Vorgehen vor:</p> <p>Geben Sie den Teilnehmern Zeit, die Listen durchzulesen. Wenn es irgendwie möglich ist, dann sollten sie herumgehen, um die Listen zu lesen und die zentralen Themen zu bestimmen. Bei einem solchen „Gruppenspaziergang“ kommt es oft zu nützlichen Gesprächen</p> <p>Laden Sie dazu ein, erste Eindrücke mitzuteilen.</p> <p>Bestimmen Sie als ganze Gruppe drei oder vier Bereiche, die sich als Kernthemen herauschälen und angesprochen werden sollten</p>	TN – anschl. Gesamt- gruppe	Gruppenspaziergang
40	14:50	4.4	<p>Aufgaben entwickeln</p> <p>Lassen Sie die Teilnehmer eigenständig Gruppen bilden, um an je einem der Themen zu arbeiten. Wenn es für eins der Themen gar keinen Interessenten gibt, merken Sie dieses Thema für künftige Weiterarbeit vor. Wenn die Gruppen ungleich groß sind, macht das nichts. Wenn jedoch besonders viele Teilnehmer – sagen wir mehr als 10 – alle an einem bestimmten Thema arbeiten wollen, dann sollten sie sich in zwei Gruppen aufteilen.</p> <p>Nun sammeln die Gruppen Ideen, wie Aufgaben angefangen werden können. Dazu erstellen die Gruppen eine Liste von allem, was als Maßnahme in Frage kommt. Die Aufgabe ist, so viele Ideen wie möglich zu entwickeln. Deswegen sollte man hier die Zeit nicht damit verbringen, Ideen schon zu diskutieren oder zu bewerten</p> <p>Danach schreiben die Gruppen ihre Ideen auf einem Flipchartblatt auf. Das Blatt wird vorgezeigt, wenn die Liste der Gruppe vollständig ist</p> <p>Zuletzt soll jede Gruppe einem praktischen Vorschlag aus ihren Ideen auswählen: Was kann der erste /wichtigste Schritt sein, um den Aspekt</p>	TN-AGs	Spontangruppen,

Dauer	relative Zeit	lfd. Nr.	Inhalt / Schritt	Wer	Material / Kommentar
			des Gemeindelebens, über den sie nachgedacht haben, weiter zu entwickeln?		
10'	15:30		Ergebnisse im Plenum vorstellen	Ags + Mod	
5'	15.40		Infos zum weiteren Verfahren	Mod	Vorschläge auf ppt – vorher entscheiden!
10'	15.45		Feedbackrunde	TN	
5'	15.55		Abschluss, Gebet und Segen	Mod	